

07. August 2017 22:00 Uhr

SCHWABMÜNCHEN

## Schön, ein Schwabmünchner zu sein

**Mit einer Serenade im Luitpoldpark feiern die Liedertafel, die Sing-Goldies und das Bläserquintett Bloß mer was Lebensfreude und Sorglosigkeit** *Von Uwe Bolten*



In der abendlich-romantischen Atmosphäre des Parks lud die Liedertafel zur musikalischen Urlaubsreise ein.

Foto: Uwe Bolten

Es weht kein Wind, das Thermometer klettert auf mehr als 20 Grad, und die Abendsonne blinzelt durch die alten Bäume des Luitpoldparks auf gut gelaunte Gäste. Die Sänger begutachten noch einmal ihre Krawatten, hier und da wird die Garderobe korrigiert. Im hinteren Bereich des Festplatzes sind helfende Hände dabei, weitere Biertischgarnituren aufzustellen, um der Nachfrage an Plätzen gerecht zu werden. Gefüllte Weingläser, Wasserflaschen sowie Käse- und Schmalzbrote finden Platz auf den mit Efeu dekorierten Tischen: Es ist wieder Seradenzeit im Luitpoldpark.

Neben dem Heimatfest am vergangenen Wochenende (wir berichteten) stellt die Serenade der Liedertafel in Verbindung mit den SingGoldies und des Bläserquintetts Bloß mer was den Höhepunkt der ruhigen, gefühlvollen Veranstaltungen in der Perle Schwabmüchens dar. „Lasst uns das Leben genießen“, rät Wolfgang Wewior,

Vorsitzender der Liedertafel, den mehr als 500 Besuchern. „Wir haben uns auf diese Serenade natürlich vorbereitet, Extraproben waren aber nicht notwendig. Es ist für jeden Sänger eine Freude, diese Traditionsveranstaltung durchzuführen“, sagt Wewior nach den ersten sechs Liedern des Männerchors unter Leitung von Ingrid Jürges.

### **„Leben ist mehr als Rackern und Schuffen“**

Ein ähnliches Motto liegt auch den Liedern der Sing-Goldies, ebenfalls geleitet von Ingrid Jürges, zugrunde. Unter dem Leitsatz „Leben ist mehr als Rackern und Schuffen“ präsentieren die Damen flotte Weisen sowie romantische Klangwolken, wie beispielsweise beim Lied „Eleni“. Sehr authentisch und nachvollziehbar beschreiben die Sängerinnen im Lied „Ein Likörchen“ die Zeit unmittelbar nach einer Chorprobe. Der gemeinsam von den Sing-Goldies und der Liedertafel intonierte „Zottelmarsch“ wird vom begeisterten Publikum so intensiv mit Applaus bedacht, dass der erneute Vortrag des Stückes die zwingende Konsequenz ist.

Bürgermeister Lorenz Müller wechselt häufig seinen Platz. Näher am Chor zeigt er sich zufrieden: „Je näher man kommt, desto angenehmer empfinde ich den Gesang. Da brauchen die keine Verstärkung“, ist sein kurzer Kommentar. Den Gästen, die von den Künstlern entfernt in den hinteren Reihen Platz fanden, können diesen Genuss leider nicht teilen.

Die Serenade ist noch nicht eine Stunde alt, da erreicht dort die Geräuschkulisse durch Gespräche eine Lautstärke, welche die Lieder in ihrer mehrstimmigen Interpretation nur erahnen lassen. Die technischen Hilfsmittel der Lautsprecheranlage können dies leider auch nicht beseitigen.

### **Viele Zuhörer summen mit**

Beim „Aloha Oe“, dem „Fahre wohl“ komponiert von der letzten hawaiianischen Herrscherin, breitet sich dann ein warmer Klangteppich über den Festplatz aus. Geleitet vom Gesang der Liedertafel singen und summen viele Zuhörer mit. Dazu passt ebenso der leichte kühle Westwind, der auf seinem Weg durch die dichte Vegetation des Parks zu den Gästen findet. Die Serenade erlebt ihren emotionalen Höhepunkt während der musikalischen Urlaubsreise mit dem Männerchor. Wenn auch der ein oder andere Gast sich von der Liedertafel mehr von klassischen Wein- oder Trinkliedern wünscht, sind die Besucher begeistert. „Endlich mal eine Veranstaltung, die uns Senioren anspricht. In der Stadt wird so viel für Familien und Jugendliche gemacht, da bleiben wir Älteren oft unberücksichtigt“, sagt eine 70-jährige Schwabmünchenerin. Mit einem seiner bekannten Stehgreifreimen lässt Heinz Schwarzenbacher, Vorsitzender des Verschönerungsvereins, seinen Gedanken zur Serenade freien Lauf. Unter jubelndem Beifall ruft er den Besuchern im Schlussreim zu: „Es gibt nichts Schöneres als ein Schwabmünchner zu sein!“



Das Bläserquintett Bloß mer was rund um Wolfgang Siegert untermalt die Serenade nicht nur gekonnt bei den Chorwechselln. Nach Ende der offiziellen Veranstaltung packen er und seine Musikanten die Instrumente und positionieren sich ebenerdig, um inmitten der immer noch sehr zahlreichen Gäste bis in die Nacht hinein diese Serenade mit viel Gefühl ausklingen zu lassen.

